

HAUSHALTSREDE FREIE WÄHLER AALEN

Haushalt 2020

SPERRVERMERK bis Donnerstag 21.11. 2019 16:00 Uhr

DAUER ca. 15:++ Min

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen
sehr geehrte Anwesende,**

**wenn ich meine letzten Haushaltsreden Revue passieren lasse,
so ist ein Trend erkennbar, der sich auch im neuen Haushalt
2020 fortsetzt.**

**So ging die städtische Verschuldung auch diesmal weiter
zurück auf derzeit 20 Mio Euro. Oder auf die vom OB
errechneten 10 Mio netto. Die tatsächliche Pro-
Kopfverschuldung liegt in Aalen zum Jahresende bei rund
300,-- € gegenüber 1008,-- € im Jahre 2010. Dank dieser
Schuldenrückführung fallen 2 Mio € weniger Schuldzinsen
an als in der Vergangenheit, so dass diese Mittel jetzt auch zur
Erfüllung städtischer Aufgaben zur Verfügung stehen.**

**Lobenswert auch, dass 2020 weitere 7,3 Mio in die
Schulhaussanierung einfließen werden. Da müssen wir alle
gemeinsam mit dran bleiben. Gleiches gilt für die Themen
Digitalisierung und Medienoffensive. Diese Gelder sind für die
Zukunft sicher gut angelegt und diese Vorhaben werden auch
im weiteren Verlauf der Sitzung nachher unsere Unterstützung
finden!**

**Für die Erledigung städtischer Aufgaben und Investitionen
stehen 2020 insgesamt rund 87 Mio € zur Verfügung – das
sind trotz eines rückläufigen Trends immer noch erfreuliche
3,5 Mio mehr als im Vorjahr.**

**Der vorliegende Haushaltsplan birgt also keine allzugrossen
und schon gar keine unangenehmen Überraschungen und**

kann insgesamt als bemerkenswert erfreulich angesehen werden. Kurz und bündig: Es kommt mehr herein, als gedacht . Es geht 2020 aber auch mehr hinaus als gewollt. Dennoch ist der Haushalt insgesamt ausgeglichen und dürfte wohl so genehmigungsfähig sein.

Haushaltsberatungen dürfen ja auch als eine Art Wunschkonzert verstanden werden. Und auch wenn die gewünschten Titel nicht alle gespielt werden können, so ist es doch gut, diese Wünsche einmal geäußert zu haben. Vielleicht werden sie ja später einmal erfüllt.

Wir, die *FREIEN WÄHLER AALEN*, wünschen uns zum Beispiel beim Thema Aalbäumle eine rasche, einfache und zweckdienliche Lösung für unseren Hausberg. Für uns sind das mehrere moderne Toilettenmodule mit einer gemauerten Senkgrube. Für uns sind das ein oder mehrere ausreichend grosse Wassertanks, die bei Bedarf auch von der Stadt mit Hilfe des Bauhofs kostengünstigst auf´s Aalbäumle hochgefahren werden könnten.

Die Stromversorgung ist sicher mit einem leistungsstarken und zur Lärmvermeidung abgekapselten Stromaggregat zu bewerkstelligen. Dass dies jedoch unbedingt ein zehnfach so teures Gasaggregat zu sein hat, weil ein modernes Diesellaggregat angeblich „im Wald gar nicht gehe“, scheint mir mehr der GRÜNEN Ideologie geschuldet als einem Sparwillen, zu dem der Gemeinderat eigentlich verpflichtet ist. Zumal ja auch davon auszugehen ist, dass dieses Aggregat in absehbarer Zeit nur noch als nachgeordnete zweite Energiequelle dienen wird, wenn in ungefähr vier Jahren auf dem dann neuen Aussichtsturm eine Photovoltaikanlage oder ähnliches installiert werden wird.

Bei den erzielten Umsätzen und lediglich 30-40 zudem noch wetterabhängigen Öffnungstagen, wollen wir dort keine Grossinvestition und die schon einmal im Haushalt eingestellten Finanzmittel in Höhe von 400.000 € müssen dafür ausreichen.

Thema Steg: Wir wünschen uns nach wie vor mehrheitlich diesen Steg zum Stadtoval – aber nicht um jeden Preis! Verwaltung und Gemeinderat haben da den richtigen Schritt getan und die aktuelle Ausschreibung aufgehoben. Möglicherweise werden sich da in einigem zeitlichen Abstand die Baufirmen wieder eher um solch ein prestigeträchtiges Objekt an prominenter Stelle bewerben - und das zu tragbaren und genehmigungsfähigen Preisen.

In diesem Zusammenhang wünschen wir uns aber auch tieferegreifende und belastbare Aussagen von Fachingenieuren, Geologen und Statikern, ob dieser wunderbare Entwurf des Architekten auch wirklich so machbar ist. Lediglich vage Verweise des Architekten auf spätere statische und sonstige Prüfungen etc. wie bislang sind da zu wenig und stellen sich später in der Regel als enorme Kostentreiber dar.

Thema Stellenplan: Auch dieses Jahr wünschen wir uns eine deutlich höhere Personalaufstockung als im Stellenplan vorgesehen - und zwar immer noch vor allem in den technischen Ämtern und für die sonstigen Kernaufgaben einer Stadtverwaltung. Bürger, die im Herbst zum Beispiel ein Baugesuch einreichen, sollen dann wenigstens im Frühjahr mit ihrem Vorhaben beginnen können. Die Wirklichkeit zeigt leider anderes. Um das im Sinne der Bürger und des Service-Unternehmens Stadtverwaltung zu erreichen, braucht es dringend Personal – ich wiederhole mich – zuallererst für die Kernaufgaben.

Thema Bildung und Betreuung: Das Schülerhaus in Hofherrnweiler hat eine gute Entwicklung genommen und wird seither als nachahmenswertes Erfolgsmodell gehandelt. Hier bitten wir – nicht zuletzt im Zuge der Ganztagesbetreuung – weitere Räumlichkeiten und mehr finanzielle Mittel für Ausstattungen zur Verfügung zu stellen.

Des weiteren sehen wir auch Bedarf für eine Art Schülerhaus in Fachsenfeld – nicht zuletzt auch um der Abwanderung der

Kinder und Schüler dort in die Nachbargemeinde im Kochertal entgegen zu wirken.

Thema Gehwege: In Röthardt bitten wir, den längst positiv beschlossenen Gehweg und die Wendeplatte für Omnibusse endlich in Angriff zu nehmen.

Thema Neubau: Der Fraktion der *FREIEN WÄHLER AALEN* ist es äusserst wichtig, dass die ebenfalls bereits beschlossenen neuen Feuerwehrrhäuser in Unterkochen und Wasseralfingen aus der Umgebungsplanung in ihrem Quartier heraus gelöst und unabhängig davon baldmöglichst in Angriff genommen werden.

Sie merken es, meine sehr geehrten Damen und Herren:

Wichtig ist uns *FREIEN WÄHLERN AALEN* ganz allgemein, bereits beschlossene und vorliegende Massnahmen rasch umzusetzen und rasch abzuarbeiten – nicht immer Neues und Anderes vorrangig mit auf die Agenda zu nehmen, das erst während des laufenden Haushaltsjahres kurzfristig hinzu kommt.

Unter Berücksichtigung der Rede der Kämmerin anlässlich der Etateinbringung und in Anbetracht der vielen bereits begonnenen Projekte und in Anbetracht einer Verwaltung samt ihren Mitarbeitern, die allesamt dem Vernehmen nach bereits an der Grenze des Zumutbaren arbeiten, werden die *FREIEN WÄHLER AALEN* für den Haushalt 2020 keine neuen Anträge stellen.

Statt dessen erinnern wir an unsere letztjährigen Anträge, die zum Teil immer noch nicht umgesetzt, ja zum Teil noch nicht einmal tiefergehend geprüft wurden. Auch die erbetenen und zugesagten Berichte innerhalb Jahresfrist vor der Haushaltseinbringung 2020 stehen zum Teil noch aus und werden von der Verwaltung in die fernere Zukunft verschoben...Als Beispiel sei hier nur noch einmal an das Facelifting des Gmünder Torplatzes erinnert oder an die

gesamte Parkraumplanung samt Stellplatzverordnung und einem zusätzlichen neuen Parkhaus.

Lassen Sie mich, statt neue Anträge zu stellen, auf die Haushaltsrede und die Appelle unseres Oberbürgermeisters eingehen, die dieser am 26. September an den Gemeinderat und an die Bürger gerichtet hat und mit denen er mehr Vertrauen in die Verwaltung einfordert. Fast hätte ich das damals mit den Worten kommentiert: Vertrauen ist gut – aber Kontrolle....Sie alle wissen, wie das Zitat weitergeht.

Einmal ganz abgesehen von zahlreichen Stadträten quer durch die Fraktionen verfestigt sich auch beim Bürger in der Stadt und auf dem Marktplatz der Eindruck, dass die Verwaltungspitze im Überschwang ihres gutwilligen Sendungsbewusstseins immer öfters im Vorfeld eines Vorhabens bereits Zusagen macht, die der Gemeinderat dann hinterher wieder absegnen soll und muss, um nicht einmal mehr als der böse Bube da zu stehen und den schwarzen Peter in der Hand zu halten.

Ganz unverhohlen wird da auch in der Stadtgesellschaft inzwischen davon geredet, dass die Stadt wohl immer dann helfend mit Steuergeld einspringen soll, wenn der obersten Verwaltung ein Projekt ganz besonders wichtig ist, das aber nicht so richtig in die Pötte kommt und defizitär zu werden oder gar zu scheitern droht.

Und in der Tat: Es täuscht nicht, wenn man feststellt, dass die Verwaltung da dann alles daran setzt und jeden mobilisiert und bedrängt, um ihr Wollen durchzusetzen. Da werden zum Beispiel überraschend akute städtische Platzbedarfe erkannt, die dann auch umgehend in solchen prominenten Objekten gedeckt werden müssen.

Da werden lieber einstmals teure Gutachten hinterfragt und modifiziert, anstatt sich wie in anderen Fällen akribisch daran zu halten. Ich erinnere hier an das Innenstadtgutachten des

Herrn Accocella, das wohl für das Ostertagsgebäude ausnahmsweise keine Gültigkeit hatte.

Da spart man eine unnötige geleaste Osttribüne ein, um sich gleich darauf eine ebenso unnötige eigene zu beschaffen. Aber die Ultras und andere haben ja auch sofort eine Plakataktion gestartet, mit der von OB und Bürgermeister die Einlösung einer wohl eben solchen voreiligen Zusage eingefordert wird. Das Geld wäre besser in den Breitensport geflossen!

Da werden an anderer Stelle ungewisse Werbeeffekte erkannt, die die Stadt dann billigerweise auch zu bezahlen hat, wie beim Ostalbfestival geschehen.

Da macht man sich auf Bitten der Veranstalter und Initiatoren hin den Abmangel ursprünglich privater Projekte zu eigen und muss natürlich helfen, weil die Stadt auch nicht ganz ohne Schuld daran ist – ein Beispiel hier wieder Ostalbfestival.

Da kann man sich dann plötzlich auch nicht mehr dem Zeitgeist widersetzen und will unbedingt wieder mit städtischen Mitteln in die vor Jahren Gottseidank abgeschaffte Finanzierung des ÖPNV einsteigen. Beispiel Senkung der Jahreskartenkosten in Anlehnung an das Wiener Modell für den Bus und andere Massnahmen, für die die Stadt zunächst alles in allem rund 300.000 € jährlich zur Verfügung stellen will – mit Luft und Trend nach oben! Umwelt und ÖPNV sind uns wichtig! Aber ich erinnere noch einmal daran: Der ÖPNV ist Sache des Landkreises und nicht der Stadt Aalen! Auch nicht als Freiwilligkeitsleistung!

Der OB hat seinen Vertrauens-Appell an den gesamten Gemeinderat gerichtet. Lassen Sie mich dazu noch ein paar Sätze sagen:

Der Gemeinderat hat insgesamt auf die Verwendung der Steuergelder der Bürger zu achten und nicht damit ungewisse Versuche zu starten und für die Zukunft ein Fass ohne Boden aufzumachen, das dann von der Verwaltung ganz

euphemistisch als „sanfte Instandsetzung und Sanierung in den kommenden Jahren“ umschrieben wird - wie beim Dampfkesselhaus geschehen. Das Dampfkesselhaus wird uns in Zukunft ganz sanft alljährlich eine beträchtliche Summe kosten, die der Gemeinderat dann wieder absegnen soll, frei nach dem Motto: Wer in der Vergangenheit schon mal A gesagt hat, der muss jetzt in Zukunft halt auch noch weiter zu Ende buchstabieren.

Ein gegenteiliges Fachgutachten wird da dann auch schon mal als unqualifiziert oder tendenziös abgetan – um kurz darauf wieder auf eben dieses Gutachten zu verweisen, wenn es der eigenen Argumentation dient. Vertrauensbildende Massnahmen sehen irgendwie anders aus.

Nach Rücksprache mit Bauingenieuren und Bauunternehmen, wagen wir die Aussage, dass wir auf diese Art und Weise beim Dampfkesselhaus irgendwann auch ganz sanft bei 2-3 Millionen Kosten landen werden.

Diese kleine, aber nachdenklich machende Aufzählung von Unstimmigkeiten und Ungereimtheiten liesse sich noch weiter fortsetzen. Ich will das jedoch nicht tun, denn dann könnte bei den Bürgern dieser Stadt ein völlig falscher Eindruck von unserer Verwaltung und ihrer Arbeit entstehen.

Wir *FREIEN WÄHLER AALEN* sind nach wie vor der Meinung, dass unsere Verwaltung - wie übrigens auch der Gemeinderat - bei den anstehenden Aufgaben und Themen zum grössten Teil bestens und sehr engagiert zum Wohle der Stadt Aalen und ihrer Bürger arbeitet.

Wir danken daher allen städtischen Mitarbeitern, draussen und im Rathaus, den Amtsleitern und den beiden Bürgermeistern für ihren Einsatz. Und auch unserem rührigen OB sei gedankt, der unsere Stadt spürbar und für alle Bürger und für die umliegenden Gemeinden erkennbar positiv voran bringt. Vielen Dank dafür!

Wenn er jetzt noch den Gemeinderat in manchen Dingen schon vorher mitnehmen und die organisatorisch vorgeschriebene Reihenfolge auch bei seinen gar so gewünschten Herzblut-Projekten einhalten könnte...wenn er jetzt noch sich etwas mehr an dem Titel des neuen Buches seines Amtskollegen Boris Palmer orientieren könnte....der lautet nämlich: „Erst die Fakten – dann die Moral“. Oder übersetzt in die Lesart der **FREIEN WÄHLER**: Erst die verpflichtenden Kernaufgaben, dann das sicherlich und zu Recht Wünschenswerte. Auch die Kämmerin drängt ja in ihrer Rede nicht ohne Grund auf eine deutlichere Unterscheidung zwischen Pflicht und Kür und warnt vor Überschwänglichkeit und Folgekosten!

Ich glaube übrigens, während der GR-Sitzungen inzwischen erkennen zu können, wann unsere Kämmerin hart an der Schnappatmung vorbeisegelt, wenn wieder einmal in nicht nachvollziehbarer Art und Weise in finanzielle Verpflichtungen eingegangen wird oder zusätzlich teure Projekte in die städtische Agenda aufgenommen werden. Und zwar ehrlicherweise nicht nur von der Verwaltung, sondern genauso auch vom Gemeinderat.

Umso mehr sei Ihnen, Frau Faussner, und ihrem Team für diesen Haushaltsplan gedankt, der uns voraussichtlich auch im Jahre 2020 handlungsfähig halten wird – auch wenn sich bereits die ersten dunkleren Wolken am Konjunkturm Himmel abzeichnen beginnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*Der Fraktionsvorsitzende
der **FREIEN WÄHLER AALEN**
Thomas R. Rühl
Aalen, im November 2019*